

Danksagung

Ich möchte folgenden Leuten für ihre Zeit/Ermutigungen/finanzielle Unterstützung danken. Ohne diese Hilfe wäre das Projekt niemals zustande gekommen:

Polly Clarke
Penny Lindley
Iona Keen
Nicky Freedman
Ken Christiansen
Abe Marrache
Rachel Clive
Conway Seymour
Vivienne Sharp
Sarah Ward
Katharine und Jonathan Van der Werff
Lord Tollemache
Damon und Sandra de Laszlo / der de Lazlo Foundation
Paul Gray
Ruth und Joseph Lubbock
Sir und Lady James Scott
Matt Darby
James Hervey-Bathurst
Penny Hatfield, Diane Smith, Charlotte Villiers und Mrs Henrietta Ryan an Eton College
Peter Funnell und Sarah Tinsley bei der National Portrait Gallery, London
Alle bei Michael Dyer Associates, London
Barbara Thiel / c-print, Berlin
Sheila Chipperfield (post-production Ton)
Kevin Kennedy (Übersetzung)
Florian Springmann
Alle bei der Galerie September, Berlin
Hannah Kruse und Birgit Effinger
Allen Freunden und Goldrausch Kolleginnen
Und allen anderen Besitzern von Richmond-Portraits, mit denen ich dieses Jahr im E-Mail Kontakt stand.

Besondere Danksagung an:

Jo Daly
Acoustiguide Berlin (www.acoustiguide.de)

George Richmond

George Richmond lebte von 1809 bis 1896 und produzierte über 2500 Kunstwerke. 200 davon befinden sich in der National Portrait Gallery in London. Richmond war Mitglied von William Blakes Künstler Gruppe 'The Ancients' und, neben einer großen Zahl an Privatkommissionen, malte er viele berühmte Menschen, wie z.B. King Edward VII, William Wilberforce, Charlotte Bronte und Charles Darwin.

George Richmond ist mein Ur-Ur-Urgroßvater.

Mit mehr als 50 noch ausstehenden Kontakten, ist dieses Projekt noch nicht abgeschlossen!
Für weitere Informationen zu diesem Projekt, besuchen Sie bitte meine Webseite auf:
www.ellyclarke.com

The George Richmond Portrait Project

von Elly Clarke



Das Aufspüren von Ahnenbildern des viktorianischen
Portraitmalers George Richmond RA in privaten Sammlungen

Audio-Abschriften – **Deutsch**

ENG-DE Übersetzung: Kevin Kennedy

Dieses Projekt ist Teil der Ausstellung
GLASS CRASH FEELING, Goldrausch 2010
Galerie September und Schaulager Galerie Barbara Thumm, Berlin
20.11.2010 – 18.12.2010

Track List: Fototitel & Ton

Geben Sie die Titelnnummer ein und betätigen Sie dann die Taste 'play'



Ruth und Joseph Lubbock in Suffolk, Mai 2010
John und Elizabeth Gurney im Wohnzimmer
Joseph Lubbock an seiner Presse

1. Die Lubbocks – Die Gurneys
2. Die Lubbocks – Eine Verlobung
3. Ruth Lubbock – Die Quäker
4. Joseph Lubbock – Entschärfung
5. Joseph Lubbock – Die Hinwendung zur Kunst



Sir und Lady James Scott bei Rotherfield, Juli 2010
Arthur und Walter Scott in der Diele neben der Hintertreppe

6. James Scott – Graue Zellen
7. James Scott – Queensland
8. James Scott – Jüngere Söhne
9. James Scott – Spannung



Katharine und Jonathan van der Werff in London, Mai 2010
James Colqhoun Colvin im Flur

10. Van der Werffs – Blauer Stoff
11. Van der Werffs – Victoria Cross



James Hervey-Bathurst bei Eastnor, Oktober 2010
Arthur Herbert Somers Cocks außerhalb der Kueche
Lord Gough's Schwert in der Halle

12. James Hervey-Bathurst – Von Eastnor nach Indien
13. James Hervey-Bathurst – Die Schlacht von Gujarat



Matt Darby bei Kemerton Court, Oktober 2010
Gräfin Lucy Elizabeth Home im Esszimmer

14. Matt Darby – Langweilige Gastgeberin
15. Matt Darby – Ein Haufen Trödel
16. Matt Darby – Leicht Vergessen
17. Matt Darby – Beschriftung
18. Matt Darby – In der Landschaft

Matt Darby bei Kemerton Court Oktober 2010

14. Titel - Matt Darby - Langweilige Gastgeberin

Matt Darby: Wie schon gesagt, ich glaube sie war bekannt als eine ziemlich langweilige Gastgeberin. Sie war eine sehr reiche Dame der Gesellschaft mit vielen einflussreichen Beziehungen, aber nicht sehr interessant. Auch kein besonders großer Kunstmäzen, denke ich. Und auch nicht intellektuell. Aber mit Sicherheit eine mächtige Person. Ich glaube jede wohlhabende Gräfin der damaligen Zeit war das.

15. Titel - Matt Darby - Ein Haufen Trödel

Matt Darby: Und wie ich schon im Esszimmer sagte, das was wir gerettet haben stammte aus dem Gertimpel meiner Großmutter, oder besser aus einem Haufen Trödel, zufällig gerettet von meiner Mutter, aber Gott weiß was meine Großmutter davor schon weggeschmissen hatte, ich weiß es nicht. Es war eine wirklich wunderbare Ansammlung von Mischmach aus einem viktorianischen Haus aber sie hatte einen ziemlich strengen Ordnungssinn und schmiss sehr vieles einfach weg.

16. Titel - Matt Darby - Leicht Vergessen

Matt Darby: Eine Sache, die ich immer über Portraits sage...wenn ich eine allgemeine Diskussion über sie führe was nicht so häufig (!) vorkommt, ist, dass es bemerkenswert ist wie oft das Modell vergessen wird. Es ist wirklich außergewöhnlich. Es ist doch so einfach mit Öl auf der Rückseite zu notieren, um wen es sich handelt, aber das wird niemals gemacht. Und ich würde sagen, dass in einem typischen Verkauf in South Kensington - bei Christies, bei einer ihrer Bilderversteigerungen, dass von hundert Portraits die sie vielleicht da haben, achtzig unbekannt sind. Also es ist wirklich traurig wie leicht das vergessen wird. Und selbst innerhalb von Familien. Zwei Generationen vergehen und es ist weg.

17. Titel - Matt Darby - Beschriftung

Matt Darby: Es gibt einige Bilder hier, und wir haben einfach vergessen, wer sie sind. Ganz schön viele. Besonders Fotografien. Also eine der Sachen, die ich habe machen lassen, und Sie werden auf Lucy Elizabeth eine schöne, glänzende, mit Gold verzierte Beschriftung gesehen haben, das ist etwas was ich habe anfertigen lassen. Und es gibt da drüben noch eine. Weil ich mir einfach denke, ich weiß es, mein Vater weiß es aber wir sind die einzigen Menschen, die wissen wer sie sind. Hoffentlich, dadurch, dass man etwas kreiert was mit dem Objekt verbunden ist und was selbst schön ist, wird es weniger in Vergessenheit geraten, man wird sich eher daran erinnern.

18. Titel - Matt Darby - In der Landschaft

Matt Darby: Nun, meine große Liebe gilt der Landschaft, ich habe da draußen eine Landschaft kreiert und ich denke, dass ich wahrscheinlich gerne in ihr fotografiert werden würde.

James Hervey-Bathurst bei Eastnor Castle Oktober 2010

12. Titel - Hervey-Bathurst - Von Eastnor nach Indien

James Hervey-Bathurst: Wir befinden uns in Eastnor Castle, das Haus, das von Herbert Cocks Onkel gebaut wurde. Das Zimmer, in dem wir uns befinden, war das Arbeitszimmer meines Vaters und meines Großvaters; mein Großvater war der Enkel des Mannes auf dem Portrait. Also ist es schön, dass wir genau in diesem Raum sind. Er wurde hier in der Gegend geboren und war nicht dafür vorgesehen das Haus oder das Vermögen zu erben, also ging er, so wie viele junge Männer damals, nach Indien, um dort sein Vermögen zu machen. Aber er ging rüber als ein Beamter und nicht als Geschäftsmann. Er wurde dann politischer Berater von General Gough zur Zeit des zweiten Sikh-Krieges, und zeichnete sich aus in der Schlacht, die den Krieg beendete, nach welcher sich der Sikh-Staat dem britischen Empire anschloss, die Schlacht von Gujarat, bei welcher er verwundet wurde und offensichtlich General Gough beschützte, da er Teil seines engsten Stabs war. Lord Gough gab ihm sein Schwert als Zeichen seiner Dankbarkeit, welches wir immer noch besitzen, und er brachte auch sehr viele Sikh Rüstungen vom Schlachtfeld mit, die hier im Haus zu sehen sind.

13. Titel - Hervey-Bathurst - Die Schlacht von Gujarat

James Hervey-Bathurst: Ich stöberte neulich durch einige Kisten, die meiner Großmutter gehört hatten, und fand ein ziemlich zerfleddertes rotes Buch mit dem Titel *Der Zweite Sikh Krieg* von R E J Fackwell, und als ich es öffnete sah ich, dass es Arthur Herbert Cocks Esq CB gehörte, und dass er es mit Anmerkungen versehen hatte, die besagten, dass es einige interessante und lesenswerte Dinge auf bestimmten Seiten gab. Also nachdem ich das Buch neu binden ließ bin ich jetzt auf Seite 220 angelangt, auf der die Begebenheit in welcher er involviert war wie folgt beschrieben wird:

“Der Gegner feuerte Salve nach Salve in das 14. Regiment der Leicht Dragoner, deren Geplänkel den wagemutigen Feind jedoch immer wieder zurücktrieb. Warner’s Truppe von Pferdeartilleristen war hier von großem Nutzen und ihre Flanke hielt dem Vormarsch der Cucharas, die in Gruppen ausschärmten, stand. Ein großer Trupp dieser Männer drang zur Hinterseite der schweren Geschütze vor und näherte sich Lord Gough. Seine persönliche Leibwache, eine Truppe aus der fünften Kavallerie unter Leutnant Stannas, gingen mutig dazwischen und erreichten mit Hilfe ihrer Feuerwaffen die komplette Vernichtung dieser Männer. Dieser galante Offizier jedoch wurde bei diesem Gefecht schwer verletzt. Mr. Cocks, vom öffentlichen Dienst, der den Kapitän begleitete, stellte sich einem der Cucharas in den Weg. Der Sikh stieg von seinem Pferd ab und verpasste Mr. Cocks eine schwere Wunde am Bein. Aber Letzterer rächte sich indem er den Rohling durch einen gezielten Schlag ausschaltete. Dieser unerschrockene Zivilist, einer der Familie Sommers und ein ehrwürdiger Vertreter dieser ritterlichen Rasse, war danach für eine Zeit ans Krankenbett gefesselt. Man fürchtete, dass er sich einer Amputation unterziehen müsste aber nun ist seine Gesundheit wiederhergestellt.“

Und das ist das Ende der Schilderung.

Ruth und Joseph Lubbock in Suffolk Mai 2010

1. Titel - Die Lubbocks - Die Gurneys

Joseph und Ruth Lubbock: Diese beiden...John...und Elizabeth Gurney... Cousin und Cousine ersten Grades. Sie starb jung an Tuberkulose und es wird erzählt, dass auch er jung starb, weil er sich den Rücken verletzte, während er sie pflegte, aber das klingt nicht sehr überzeugend. Wie dem auch sei, sie starben leider ohne Kinder.

2. Titel - Die Lubbocks - Eine Verlobung

Elly Clarke: Also, seitdem Sie die Portraits hier haben, hingen sie immer in diesem Zimmer?

Ruth Lubbock: Ja

Joseph Lubbock: Ja

Ruth: Und ich, das erste Mal, dass ich mich erinnern kann sie gesehen zu haben, war in dem Haus, in dem Haus seiner Eltern, wir standen vor ihnen und sahen sie an, und zum zweiten Mal fragte er mich, ob ich ihn heiraten würde! Das erste Mal sagte ich äh, äh, und das zweite Mal sagte ich ja. Vor diesen Bildern!...Du hast das wahrscheinlich vergessen!

Joseph: Ich hatte das vergessen!

Ruth: Ja, das habe ich mir gedacht!

3. Titel - Ruth Lubbock - Die Quäker

Ruth Lubbock: Die Quäker waren eine wunderbare Gruppe, und wie Sie wahrscheinlich wissen, waren sie die Gründer vieler Banken weil ihr Versprechen ihre Bürgschaft war - man konnte Ihnen vertrauen! Und in East Anglia gibt es viel Geld wegen des Wollhandels, und wem kann man da trauen? Was macht man mit dem Geld? Und die Antwort waren die Quäker, weil sie aufrichtig waren. Und im Gegensatz zu den Banken heute traute man ihnen. Und sie hatten eine Verpflichtung für das Wohl der Gemeinde zu sorgen. Selbst als wir jung waren, war das so.

4. Titel - J Lubbock - Entschärfung

Joseph Lubbock: Ich absolvierte mein Ingenieursstudium in Cambridge und verdiente meinen Lebensunterhalt als Ingenieur, bis ich 45 war. Mein erster Job, nachdem ich fertig war, bestand darin den Prototyp des Spitfire Fighters zu bauen...Und ich verbrachte auch einige Zeit damit, Bomben zu entschärfen, was keine sehr angenehme Arbeit war, immerhin wurde ich dabei nicht in die Luft gesprengt.

5. Titel - J Lubbock - Die Hinwendung zur Kunst

Joseph Lubbock: Ich war schon immer an Kunst interessiert, aber mit der Zeit interessierte ich mich immer weniger für den Maschinenbau und immer mehr für die Kunst...Es kam also eine Zeit, in der es finanziell gerade so möglich war, vom einen zum anderen zu wechseln, was ich dann natürlich tat. Und seitdem male ich in den verschiedensten Formen. Aber hauptsächlich diese Bücher, die Sie gerade gesehen haben. Eine Zeit lang malte ich auch Portraits. Ich habe einige, zwei oder drei, da hinten, von der Familie. Und einige im anderen Zimmer...aber eigentlich habe ich mich auf diese Bücher konzentriert. Von denen ich so ungefähr zwölf Stück gemacht habe...

Ruth Lubbock: Dreizehn.

Joseph Lubbock: Dreizehn.

Sir und Lady James Scott bei Rotherfield Juli 2010

6. Titel - James Scott - Graue Zellen

James Scott: Ich heiße James Scott und wir sitzen im Wohnzimmer in Rotherfield, meiner Heimat, und die Heimat meiner Familie seit zweihundert Jahren. Und der Grund warum wir hier sind ist der, dass wir uns Bilder von den ältesten Brüdern meines Urgroßvaters anschauen, angefertigt von George Richmond in den fünfziger Jahren des 18. Jahrhunderts, und sie waren...sehr schlaue junge Männer. Sie sprudelten vor Intelligenz geradezu über. Leider erstreckte sich das nicht auf die praktische Seite des Lebens, denn sie gingen nach Australien und verloren einen riesigen Haufen Geld beim Versuch eine Art Ranch in Queensland aufzubauen, und in der Tat war es so, dass mein eigener Urgroßvater Schecks mit fünfstelligen Summen ausstellte um die Kredite der Treuhänder des Duke of Grafton abzubezahlen - also ungefähr fünfzig Jahre später...befanden sie sich in einem Fiasko. Aber sie machten wirklich herrliche Bilder.

7. Titel - James Scott - Queensland

James Scott: Zum Beispiel gibt es in Queensland einen Berg namens Arthur Scott, benannt nach Arthur Scott, und nach ihrer Mutter ist der Lake Lucy benannt...Nein, ich glaube sie kamen da drüben in den Besitz einer unglaublichen Menge - unglaublich, gemessen an unseren Standards - an Ländereien, bevor die ganze Sache den Bach runter ging.

8. Titel - James Scott - Jüngere Söhne

James Scott: Ich denke das grundlegende Problem... Ich denke der eigentliche Plan bestand darin, diesen Ort aufzubauen als einen Ort an den jüngere Söhne gehen konnten um irgendwie neu anzufangen während der älteste Sohn, Sie wissen schon, vielleicht etwas in England erbte. Aber natürlich war keiner dieser Leute zu so etwas in der Lage und auch nicht annähernd von irgendeinem Nutzen für irgendwen. Also handelten sie mit dem absolut falschen Rohmaterial.

9. Titel - James Scott - Spannung

James Scott: Nein, wir haben ziemlich viele Briefe. Aber hauptsächlich findet man da diese Spannung zwischen jemandem in Australien, der versucht etwas nahezu Unmögliches umzusetzen, und jemand anderem einige tausend Kilometer entfernt, der ziemlich herrische Anweisungen gibt...Und wozu es mit Sicherheit führte, mein Urgroßvater war viel jünger, war überhaupt nicht involviert und wurde mit Sicherheit von jeder Form von Verschuldung abgeschreckt, da er am Ende die Rechnungen bezahlen musste, aber auch abgeschreckt von jeder Form von Partnerschaft, und dem Problem für die Schulden deines Partners haftbar zu sein. Er war sehr besorgt darüber. Weil er, im Gegensatz zu den anderen, er als der vierte Sohn mit keinen Erwartungen, er ging fort um in einer Bank zu arbeiten, arbeitete einfach drauflos, machte Karriere und lehnte es strikt ab involviert zu werden. Sie versuchten ihn zu involvieren aber er wollte nichts davon hören.

Katharine und Jonathan Van der Werff in London Mai 2010

10. Titel - Van der Werffs - Blauer Stoff

Katharine van der Werff: Er lebt immer wieder auf wegen der Briefe, die er während der Meuterei schrieb und die mein Vater aufbewahrte. Und ich war immer darüber amüsiert, dass er sich während der Gefechte Zeit nahm um seinem Schneider einen Brief zu schreiben, in welchem er mehr Stoff für sein nächstes Kleidungsstück bestellte.

Elly Clarke: Und stand da um welche Art von Kleidungsstück es sich handelte?

Katharine van der Werff: Naja, ich meine mich zu erinnern, dass es blau war...Kannst du dich erinnern was es war, Liebling?

Jonathan van der Werff: Nein

Katharine van der Werff: Blauer Stoff, ich erinnere mich. Er war auch sehr um das Gewicht des Stoffs besorgt...Äußerst ungewöhnlich im heißen Indien, über all das nachzudenken.

11. Titel - Van der Werffs - Victoria Cross

Katharine van der Werff: Die Frauen waren damals nicht dort drüben.

Jonathan van der Werff: Nein.

Katharine van der Werff: Als er ein junger Mann war.

Jonathan van der Werff: Nicht bis nach der Meuterei wirklich, als sich die Dinge komplett änderten.

Katharine van der Werff: Und dann war seine erste Frau mit ihm da drüben. Und dann starb sie. Und dann verbrachte er viele Jahre alleine da drüben, was sehr einsam gewesen sein muss. Und dann gab es da seine Tochter, die meine Großtante ist. Und sie war es die das Bild hatte.

Katharine van der Werff: Und sein Sohn war ein Soldat und ging fort nach Indien und...

Jonathan van der Werff: ...erhielt die Auszeichnung des Victoria Cross an der nordwestlichen Grenze.

Katharine van der Werff: Ungefähr da, wo sie jetzt alle kämpfen.